



# CORPS-DEPESCHE

BLAUE FUNKEN ZÜLPICH 1927 E.V.



*wir machen  
Musik*

**40 Jahre**  
**MUSIKZUG**

**1974**  
**2014**

**Blaue Funken Zulpich**

gegr. 1927 e.V

## Wie alles begann

Innerhalb des Vereinsvorstandes wurde immer intensiver über das Thema eigener Musikzug diskutiert. In der Karnevalssession 1973/74 wurden die Planungen dann konkreter. Bis dahin sorgte ausschließlich das Tambourcorps Loreley Ülpenich für die musikalische Untermalung während der karnevalistischen Vereinsaktivitäten.

Am 02. Mai 1974 kam es zu einer ersten Zusammenkunft der Interessenten.

Erschienen waren 18 Funken, davon 11 aktive Interessenten für den Musikzug: K.V. Mundt, H.J. Klinkhammer, J. Börger, W. Kampschulte, J. Ehs-meyer, P. Fischer, R. Velsler, W. Velsler, M. Beuel, P. Joist, H.J. Diefenthal, H. Lebertz, T. Offermann, B. Pütz, B. Hilger, A. Neubauer, J. Drach, H. Kyll.

Hiermit war der Grundstein zur Gründung des Musikzuges der Blauen Funken gegr. 1927 e.V. gelegt.

**Anregungen, Kritik, Beiträge bitte an: [depesche@blaufunken-zuelpich.de](mailto:depesche@blaufunken-zuelpich.de)**

# CORPS-DEPESCHE

Man einigte sich auf das Spielen nach Noten - eine wegweisende Entscheidung.



Der Notenunterricht wurde auf dem Kölntor durchgeführt. Die Leitung des Unterrichts übernahm Willi Kampschulte.



Auf dem Ball der Blauen Funken am 15. November 1975 marschierte der Musikzug der Blauen Funken unter der Leitung des Dirigenten Heinz Spanier mit dem Lied „Rheinlandmädel“ erstmals in die festlich geschmückte Stadthalle ein. Zur freudigen Überraschung aller Anwesenden umfasste das spielfähige Repertoire an dem Abend insgesamt fünf Musikstücke.



Bei der Premiere waren aktiv beteiligt: Dirigent Heinz Spanier, Peter Fischer, Jochem Welter, Eckard Versick, Herbert Keymer, Herbert Lebertz, Klaus Kyll, Bert Pütz, Manfred Beuel, Peter Schick, Rudolf Velser, Reinhard Schneider, Horst Kalus, Heinz Günther Spanier, Wolfgang Schüller, Stefan Balg, Jean Rhiem, Peter Velser, Theo Gatzweiler, Peter Joist und Wilfried Velser.



## Das erste Vierteljahrhundert

Unser 25 jähriges Musikzug Jubiläum feierten wir vom 20. – 22. August 1999 ausgiebig in einem Festzelt auf dem Zülpicher Marktplatz. Im Rahmen des Festprogrammes musizierten das Rheinbraun Bergmannsorchester, die Big Band der Bundeswehr und das Orchestre d'harmonie les Merlots Cars et Blaye für uns.



Am dritten Festtag fand, nach Festgottesdienst, musikalischem Frühschoppen, Festzug mit befreundeten Musik-Karnevalsvereinen und Dämmerchoppen mit der Darbietung eines karnevalistischen Zapfenstreiches durch den Musikzug und das TC Loreley Ülpnich, der krönende Abschluss statt.

## Wer wir sind und was wir sonst noch so machen

Außerhalb unserer Stadt kennt man uns Funkenmusiker in erster Linie als uniformierten Musikzug des Corps. Selbstverständlich ist der Karneval unser Kerngeschäft, wobei wir auch seit Jahren das Miljöhfest und die Mädchensitzung der Blauen Funken als Saalkapelle begleiten. Dabei handelt es sich für uns übrigens jedes Mal wieder um eine Herausforderung, die viel Konzentration und Ausdauer benötigt!

Die Aktivitäten des Musikzuges beschränken sich jedoch nicht nur auf die Karnevalssession. Über das ganze Jahr verteilt sind wir musikalisch unterwegs und haben Gelegenheit uns in unserer „berühmt berüchtigten“ Sommeruniform, aktuell bestehend aus schwarzer Hose, weißem langärmeligen Hemd und blauem Jackett mit Emblem und zugehöriger blauer Krawatte mit Emblem zu präsentieren.



Selbstverständlich ist der Musikzug für die musikalische Gestaltung bei Veranstaltungen der Blauen Funken zuständig.

Dazu gehören das alljährliche Maifest, sowie der Straßenmarkt.



Anlässlich dieser Gelegenheiten kommen Musikstücke aus unserem gesamten Repertoire zum Einsatz. Dazu gehören neben den klassischen Karnevalsstücken eine große Vielfalt an Märschen, Walzern und Polkas, aber auch Stücken aus der Populärmusik.

Über das Vereinsleben der Blauen Funken hinaus, ist der Musikzug bei verschiedenen Veranstaltungen anzutreffen. Sowohl bei regelmäßigen Terminen, wie z.B. der Hovener Kirmes, als auch auf Anfrage von außerhalb. In diesem Zusammenhang begleiten wir Schützenfeste, Frühschoppen oder auch andere Vereinsaktivitäten wie etwa Zapfenstriche in der Region musikalisch.

Auch kirchliche Festivitäten gehören zu unserem Programm. Bei der Zülpicher Fronleichnamsprozession und der Sievernicher Johannesprozession übernimmt der Musikzug alljährlich die musikalische Gestaltung. Daneben sind mehrere Martinszüge fester Bestandteil unseres Terminplanes, wobei wir bei der Weckenverteilung auch nie zu kurz kommen.

An den Tagen des Burg-Weihnachtsmarktes musizieren wir für „die gute Tat“. Bereits Tradition hat die musikalische Gestaltung der Messe am ersten Weihnachtsfeiertag durch den Musikzug, wo die Instrumente unsere Kirche St. Peter mit imposanten Klängen erfüllen.

Der Bereich der sonstigen, nicht regelmäßig stattfindenden Aktivitäten ist umfangreich. Private Anlässe gehören ebenso zu unserem Programm. In seiner 40 jährigen Geschichte hat der Musikzug schon so manches Ständchen dargebracht, insbesondere bei runden Geburtstagen und stets zur freudigen Überraschung der Jubilare. Darüber hinaus ist der Musikzug auch überaus spontan. Kurzfristige Einsätze zu unterschiedlichen Anlässen verwirklichen wir regelmäßig.

Zur Vorbereitung auf unsere zahlreichen Auftritte findet donnerstags die wöchentliche Probe im Zeughaus der Blauen Funken statt. Regelmäßig findet zuvor dort auch die gemeinsame Nachwuchsprobe unter der kompetenten Leitung unseres ehemaligen Dirigenten Jochem Welter statt.

# CORPS-DEPESCHE

Wenn alle „Mann“ an Bord sind, bringen acht jugendliche Musizierende, vierundzwanzig männliche Mitglieder, davon sieben „Exilfunken“, und vier permanente Gastmusikerinnen die Darbietungen gemeinschaftlich dar. Mit



Herbert Lebertz,  
Theo Offermann  
und Manni Beuel



finden sich immerhin drei der Musikzug-Gründungsmitglieder weiter aktiv in unseren Reihen.



Seit der Session 89/90 gehört der Schellenbaum dazu.



Die Idee und die Realisierung der Anschaffung war eines von Peter Fischers vielen Werken.

Neben den bereits mitmusizierenden Jugendlichen befinden sich weitere fünf Jugendliche in unserer musikalischen Nachwuchsförderung.

Auch „ganztägige“ Sonderproben haben sich innerhalb der vergangenen Jahre etabliert. Sie verbinden das Angenehme mit dem Nützlichen, denn nach der intensiven Probe winkt stets das gemütliche Beisammensein.

Apropos gemütliches Beisammensein: Nach all den anstrengenden Auftritten und Proben darf natürlich auch die Zeit zur Erholung und Kameradschaftspflege nicht zu kurz kommen.

Musikzugausflüge haben in den letzten Jahren, zur Freude aller Funkenmusiker, wieder an Bedeutung gewonnen.



In den jungen Jahren waren jährliche Ausflüge der Regelfall.



Dabei wurden Weinfeste an Rhein (Boppard, Bacharach, Oberwesel und Bingen) und Mosel (Zell, Trarbach, Bernkas-

tel-Kues und Cochem) meist nicht nur besucht, sondern auch oft musikalisch durch uns verschönert



(Platzkonzerte und Teilnahme an Festzügen). Nicht

# CORPS-DEPESCHE

zu vergessen, die Mehrtagesausflüge mit dem gesamten Corps (nach Bad Mergentheim, Heidelberg, Münster, Limburg etc.). Überhaupt steht bei den Blauen Funken die Kameradschaft und der Spaß an der Sache an oberer Stelle.

Einen ganz besonderen Stellenwert besitzen die Touren in unsere französische Partnerstadt Blaye.



Erstmalig im Jahre 1982, anlässlich der zehnjährigen Partnerschaft zwischen Blaye und Zülpich, durften wir insgesamt bereits fünfmal dort zu Gast sein.



Wir freuen uns darauf unsere Freunde, die Merlots, anlässlich unseres 40 jährigen Bestehens wieder bei uns begrüßen zu dürfen.

## Was nicht fehlen darf

Bei jedem Corpsauftritt unverzichtbar ist der durch Willy Kampschulte komponierte „Blauer Funken Marsch“, der dem Corps der Blauen Funken in der Session 1949/50 gewidmet wurde.

Dessen Nutzungsrechte wurden im Jahr 2004 offiziell durch die Erben des Komponisten an das Corps der „Blauen Funken Zülpich 1927 e.V.“ übertragen.



Traditionell einmal im Jahr, am späten Karnevalssonntag, tritt die Tanzgruppe gegen den Musikzug im Wettbewerb vor dem Kölntor an. Es gilt zu demonstrieren, dass eventuelle Abweichungen im Musizieren des Funkenmarsches keinen der Tänzer aus dem Tritt bringt.

Ein Vergleich bei dem die Tanzgruppe eigentlich nur den Kürzeren ziehen kann.

Ansonsten wird der Funkentanz im Einklang aufgeführt. Weitere musikalische Abweichungen während der Aufführungen sind selbstverständlich nicht vorgesehen und bilden die Ausnahme.



## Unsere Dirigenten

Unsere Dirigenten, die den Musikzug in der 40 – jährigen Geschichte geleitet haben, prägten ihn jeweils auf ihre Weise mit.

Nun der Reihe nach:

### 1974 – 1979: Heinz Spanier

Den Anfang im Dirigentenamt machte Musikzug – Mitinitiator Heinz Spanier.



Von Haus aus Tenorsaxophonist leistete Heinz Spanier in den Anfangsjahren Pionierarbeit, vor allem wenn man bedenkt, dass der neu gegründete Musikzug zum erheblichen Teil aus musikalischen Anfängern bestand. Da musste der Dirigent auch schon mal in Zahnarztma-

nier persönlich nachsuchen, ob der Kandidat das geeignete „Trumpetmuul“ hatte. Die Probenleitung übernahm im Jahr 1977 Heinz Spaniers Nachfolger Philipp Rüth.

Heinz Spanier unternahm anlässlich der Feierlichkeiten zum 25 – jährigen Bestehen des Musikzuges im Jahr 1999 ein kurzes Comeback im Saxophon-

satz. Auch wenn seine Amtszeit kurz war im Vergleich zu denen seiner Nachfolger, war Heinz Spaniers musikalische Grundlagenarbeit, vor allem im Hinblick auf das Spielen nach Noten (aus heutiger Sicht eine Selbstverständlichkeit...), für den noch jungen Musikzug prägend.

### 1979 – 1994: Philipp Rüth

Die Generalversammlung wählte im Jahr 1979 Philipp Rüth zum neuen Dirigenten (Tenorist, Saxophonist, Posaunist und Klarinetttist in einer Person).



Ab da begann sein langjähriges, verdienstvolles Wirken im Dirigentenamt bis zu seinem Tod im Jahr 1994. Unter der Leitung von Philipp Rüth wurde der Musikzug zu einer festen Größe in der Zülpicher Karnevals- und Musikszene. Noch heute zehrt der Musikzug von seinem Eifer, denn erhebliche

Teile unseres aktuellen Standardrepertoires hat Philipp Rüth handschriftlich verfasst und sich auf diese Weise verewigt.

Nicht zuletzt war seine gesamte Art eine Bereicherung für den Musikzug und die Blauen Funken als ganzes. So staunt unsere jüngere Musikergeneration regelmäßig nicht schlecht, wenn Zeitgenossen die zahlreichen legendären Geschichten und Anekdoten von und mit Philipp Rüth erzählen.

### 1994 – 2003: Jochem Welter

Der Tenorsaxophonist und Vollblutmusiker Jochem Welter wurde im Jahr 1994 zum neuen Dirigenten gewählt.

Die großen Fußstapfen, die sein Vorgänger ihm hinterließ füllte er jedoch souverän aus.

Sein großer Einsatz für den Musikzug machte sich bezahlt. In seiner Amtszeit wurde das Repertoire breiter, moderner und anspruchsvoller.

Darüber hinaus schlossen sich zahlreiche hervorragende Nachwuchsmusiker dem Musikzug an.



Nach internen Querelen Mitte der Neunziger Jahre gelang es Jochem Welter den Musikzug zügig wieder zu alter Stärke zurückzuführen.

Nicht zuletzt Jochem Welters akribische Probenarbeit und sein feines Gehör für Details brachten zwar so manchen Musiker zur Verzweiflung, ließen den Musikzug jedoch musikalisch weiter reifen. Diese Qualität bewährte sich vor allem bei Auftritten mit knapper Besetzung.

In Jochem Welters Amtszeit fielen auch die Feierlichkeiten zum 25 – jährigen Jubiläum, die mit einem eindrucksvollen und überaus gelungenen großen karnevalistischen Zapfenstreich endeten.

U.a. leitet Jochen Welter die Proben des Musikzugnachwuchses und erbringt auf diese Weise einen weiteren wichtigen Beitrag für die Zukunft des Musikzuges. Insbesondere das Karnevalsrepertoire des Musikzuges ist nach wie vor von der Handschrift Jochem Welters geprägt, denn er hat mit großem Zeitaufwand und über seine Zeit als Dirigent hinaus zahlreiche Potpourris für uns komponiert.

## 2003 – 2013: Holger Weimbs

Im Jahr 2003 wurde mit dem jungen Zülpicher Organisten und Kantor Holger Weimbs erstmalig eine externe Lösung für die Besetzung des Dirigentenamtes gefunden.



Der musikalische Alleskönner beherrscht zudem mit Posaune und Tuba zwei Instrumente, an denen Nachwuchs leider rar ist und verstärkte so den Blechbläserersatz.

Der examinierte Kirchenmusiker Holger Weimbs setzte schnell eigene Akzente. Unter seiner Leitung wurde das Repertoire erneut ausgeweitet. Auch die Musikzugkonzerte, zunächst in Zusammenarbeit mit dem RWE – Orchester, dann zusammen mit der Big Band

„Escorial“, fanden in der Amtszeit von Holger Weimbs statt und waren stets große Herausforderungen, aber auch große Erfolge.

Ebenfalls unter der Leitung von Holger Weimbs begann die erfolgreiche Institutionalisierung der Jugendarbeit. Nicht zuletzt konnte der Musikzug mit unserem Kantor als Dirigent ab 2008 kostenlos das Pfarrzentrum am Mühlenberg als Probenraum nutzen, nachdem der vorherige Probenraum in der Hauptschule zur Schulmensa umgebaut worden war.

Mittlerweile leistet Holger Weimbs als Tubist seinen musikalischen Beitrag im Musikzug. Die zahlreichen Karnevalsstücke, die er im Laufe seiner Dirigententätigkeit geschrieben hat, bleiben dem Musikzug ohnehin erhalten.

## Seit 2013: Joachim Jordan

„Wer is dann der Nüü vum Mussikzoch“?... hörte man in den letzten Monaten so manchen fragen. Und in der Tat !. Der Musikzug hat erst kürzlich einen neuen musikalischen Leiter bekommen. Nach der Karnevalssession 2013 war es soweit:



Unser Altsaxophonist Joachim Jordan, der aufgrund seiner Kochuniform bis dato den Meisten unter dem Namen „Schneeflöckchen“ bekannt war, übernahm den Taktstock. Ausgestattet mit einer neuen Uniform bezog der neue

Dirigent mitsamt dem Musikzug auch bald einen neuen Probenraum im Zeughaus der Blauen Funken in der Walramstraße.

Die Probenarbeit Joachim Jordans zeichnet sich durch eine intensive und gewissenhafte Vorbereitung auf anstehende Auftritte aus. Für Erheiterung in den Proben sorgt regelmäßig das überspitzte Nachsingen bestimmter Notenpassagen durch den Dirigenten, was allerdings nie seinen erzieherischen

Effekt verfehlt. Überhaupt steht unter dem Dirigenten Joachim Jordan der Spaß an der Sache an erster Stelle und darauf kommt es schließlich an.

Pünktlich zum Jubiläum beginnt unser neuer Dirigent damit seine persönliche Handschrift unter anderem mit einem Jubiläumspotpourri und dem neuen Mariechen Tanz zu etablieren

## Unsere Wachstube, das Kölntor, und dessen Kastellan, „eine Musikzugdomäne“

Vereinsjubiläen fallen typischerweise mit anderen Jahrhundertereignissen zusammen. Im Jahre nach dem vierzigsten Musikzugjubiläum ist es wieder soweit: Das Kölntor wird einen neuen Kastellan (mittellateinisch: *Castellanus* – zur Burg gehörig) bekommen, und es wird niemand geringeres sein, als unser verdienter Paukist Frank Stüsser – die Zuverlässigkeit in Person!

Diese Neuigkeit wurde kurz vor dem traditionellen Maifest der Blauen Funken verkündet.

Der Neue steht wahrlich vor einer Herausforderung, denn seine beiden Vorgänger werden, wenn Frank übernimmt, unsere Wachstube im Kölntor über fünfzig Jahre lang kompetent geführt haben. Allerdings hat er mit seinen Vorgängern eines gemeinsam - seine Mitgliedschaft im Musikzug.



Frei nach dem Motto: „Nach dem zweiten Mal ist es Tradition, nach dem dritten Mal ist es Brauchtum“

hat sich das Amt des Kastellans zu einer Musikzugdomäne entwickelt.

Ab dem Tag im Jahr 1965, als die neu errichtete Wachstube im Kölntor eröffnet wurde, war Musikzug-Gründungsmitglied Peter Fischer erster Kastellan

Nach 25 Jahren im Amt übergab er den Schlüssel des Kölntors an die nächste Generation – unseren Trompeter Achim Schuba.

In Achims Amtszeit fanden mehrere große Renovierungs- und Umbaumaßnahmen in den Räumlichkeiten des Kölntors statt, die unserer Wachstube ihr heutiges Antlitz verleihen – und nicht zu vergessen unzählige, gesellige Kölntorabende. Trotz der Zusatzbelastung durch seine Tätigkeit als Kastellan widmet Achim sich stets mit Eifer einer seiner Trompeten aus seiner umfangreichen Sammlung. „Traditionell“ ist Achim in der Probe vor einem Kölntorabend entschuldigt. Es gilt Kräfte zu dosieren um die wiederholten Treppenaufstiege, zur Getränkebevorratung oder zwecks anderweitiger Vorbereitungen, zu meistern.

Die Wendeltreppe bis zum ersten Obergeschoss umfasst immerhin 29 Stufen. Der Rücktransport, zumeist geleerter Gefäße, am Folgetag erscheint einfacher, ist aber selbstverständlich auch immer mit dem vorherigen Treppenaufgang verbunden.



Nach ebenfalls 25 Jähriger Amtszeit wird er im kommenden Jahr dieses Amt niederlegen.

Wir sind davon überzeugt, dass unser Frank ein ebenso erfolgreicher Kastellan sein wird, wie seine Vorgänger.

Offizieller Herausgeber dieses Blattes sind die Blauen Funken Zülpich 1927 e.V., Postanschrift Leo Kyll, Bachsteinweg 15, 53909 Zülpich.

Texte und Fotos dieser Ausgabe wurden von Manfred Beuel, Martin Schmitz und Georg Schmitt zusammengestellt.



# Quer über die 40 Jahre und Aktivitäten



Oberer Reihe von links: Peter Fischer, Herbert Lebertz, Klaus Kyll, Herbert Keymer, Ralf Büttner, Peter Neidhöfer, Rudolf Weber, Philipp Rüdth, Frank Kaiser, Udo Schlömer, Ralf Klinkhammer, Christoph Oppenorth, Wolfgang Maall, Jean Stolz.  
Untere Reihe: Manfred Beuel, Jürgen Hahn, Uli Kreizke, Ludwig Schlömer, Peter Esser.



